

Erfahrungsbericht mit Lichtglobuli (an info@vitaswing.com)

Name: G Vorname: S
Alter: 37 Geschlecht: W Datum: 08.02.07
Unterschrift: _____

Symptombeschreibungen:

Ärztl. Diagnose: Mamma Karzinom in der rechten Brust (siehe Beilage)

Vermutliche Ursachen: nicht bekannt

Probleme seit: Diagnose Ende Mai, 2. Juni u. 6. Juni - 2 Operationen

Ausprägung der Symptome: () leicht, () stark, (x) sehr stark

Bisherige Behandlungsmethoden/Erfolg:

Abgesehen von den Operationen jegliche alternative Therapie (Strahlen, Chemo und Hormontherapie) wurde dringend empfohlen, abgelehnt.

Lichtglobuli-Anwendung seit:

Behandlung: () nur mit Lichtgl.

ersten 4 Monate ca. 3x tägl. 3-5 Globuli
dann 3 Monate 1x tägl. 3-5 Globuli
↑ nun alle paar Tage 3-5 Globuli

(x) zusammen mit folgenden Mitteln/Methoden:

Kampfermilchpulver
Hohnblütenöl

Dosierung: () Stück pro Tag

() Stück pro Woche

Einnahmearart: (x) im Mund zergehen lassen

() in Getränk aufgelöst () Inhalation

Einnahmedauer: () Tage

(x) Wochen seit nun 8 Monaten

Beachtete empfohlene Zusatzrichtlinien (www.vitaswing.com/vs/regeln/diaet.htm) ja (x), teils (), nein ()

Stinkt

Positive organische Wirkungen/Veränderungen:

Ich hatte kürzlich eine genaue Ultraschalluntersuchung aller Organe inkl. Brust und es war alles in bester Ordnung, auch die Brustweite ist wunderschön.

Positive seel.-stimmungsmäßige Wirkungen: Ich war eigentlich die ganze Zeit über, doch diese Diagnose positiv feststellt.

Negative Nebenwirkungen: (x) keine

folgende:

Zufriedenheit mit Lichtglobuliwirkungen: (x) sehr gut, () gut, () befriedigend; () unbefriedigend

Ärztl. Wirkkontrolle: () nein;

(x) ja: ärztl. Nachkontroll-Befund:

Siehe Beilage

Ergänzende Mitteilungen auf nächster Seite bzw. Rückseite:



Ich muss dazu sagen, dass ich mich nach der Diagnose mit ganzem Herzen unserem Herrn Jesus Christus zugewandt habe (was ich bis zu jenem Zeitpunkt leider nur sehr halbherzig getan habe). Mein Hauptvertrauen bezüglich meiner Heilung sah und sehe ich noch vor in Jesus selbst, und diese Heilmittel dienen nur der Unterstützung. Ich verbringe seither täglich zwischen 1 1/2 und 2 1/2 Stunden täglich im Gebet und stiller Meditation, ich bin der Meinung bzw. der Überzeugung, dass dies für eine Heilung hauptsächlich ausschlaggebend ist, und die Mittel nur dann wirklich helfen.

Ich sehe auch die zusätzlichen Anwendungsrichtlinien als sehr wesentlich für den Erfolg - schließlich kommt alles direkt von Gott.

Ich danke Ihnen bei dieser Gelegenheit dafür, dass Sie nach diesem Rezept, von Jesus gegeben durch Lukas, diese wertvollen Mittel herstellen.

Mit lieben Grüßen

Erfahrungsbericht mit Mohnblütenöl (an info@vitaswing.com)

Name: Gri
Alter: 37
Unterschrift:

Vorname: S
Geschlecht: W

Datum:

08.02.07

Symptombeschreibungen: ✓

Ärztl. Diagnose:

BRUSTKREBS

Vermutliche Ursachen:

nicht bekannt

Ausprägung des Symptoms: () leicht, () stark, () sehr stark

Dauer des Problems: seit Mai 06

bisherige Behandlungsmethoden/Erfolg:

siehe Bereich Lidylglobuli

Mohnblütenöl-Anwendung seit:

Behandlungsart: () nur mit Mohnblütenöl

() zusammen mit folgenden Mitteln/Methoden:

Lidylglobuli
Kaustim"Bel-pulver

Dosierung:

() Einreibung

() Tropfen pro Tag

() pro Woche

() Auflage () Tage/Nächte

Anwendungsdauer: () Tage

() Wochen

() täglich, regelmäßig

Beachtete empfohlene Richtlinien (s. www.vitaswing.com/vs/regeln/diaet.htm) ja () teils (), nein ()

Positive **organische** Wirkungen/Veränderungen:

Ich habe bereits im Krankenhaus, nach den OP's drei Stunden damit eingerieben und sogar die Ärzte waren verwundert über die schnelle Wundheilung.

Seither reibe ich darüber die Brüste, Bauchraum, Rücken und rechte Hand damit ein.

Positive **seel.-stimmungsmäßige** Wirkungen:

wie Lidylglobuli

Negative Nebenwirkungen: () keine

folgende:

Zufriedenheit mit Mohnblütenöl-Wirkungen: () sehr gut () gut () befriedigend () unbefriedigend

Ärztl. Wirkkontrolle: () nein

() ja: ärztl. Nachkontroll-Befund:

Ergänzende Mitteilungen auf nächster Seite bzw. Rückseite:



Erfahrungsbericht mit Kampfermilchpulver (an info@vitaswing.com)

Name: G

Vorname: S

Alter: 37

Geschlecht: N

Unterschrift:

Datum:

08.02.07

Symptombeschreibungen: /

ärztl. Diagnose:

Mammakarzinom der rechten Brust

Problemdauer seit:

Bericht deckt sich mit dem
Bericht über die Lichtglobuli!

Ausprägung der Symptome: () leicht, () stark, () sehr stark

bisherige Behandlungsmethoden/Erfolg:

Kampfermilchpulver-Anwendung: seit

Behandlungsart: () ausschließlich damit

(X) zusammen mit folgenden Mitteln/Methoden:

ersten 4 Monate 3x täglich 1 Messersp. Lichtglobuli
dann 3 Monate 1x täglich 1 - " -
nun alle paar Tage 1 - " -
Mohnbeikohl

↑ Dosierung: () Messerspitze(n) pro Tag

() pro Woche

Einnahmeart: (X) im Mund zergehen lassen

() schlucken in Kapsel () äußere Auflage

Anwendungsdauer: () Tage

() Wochen

Beachtete empfohlene Richtlinien (s. www.vitaswing.com/vs/regeln/diaet.htm) ja (X), teils (), nein ()

Positive **organische** Wirkungen/Veränderungen:

Siehe Erfahrungsbericht
Lichtglobuli!

Positive **seel.-stimmungsmäßige** Wirkungen/Veränderungen:

Negative Nebenwirkungen: () keine

folgende:

Zufriedenheit mit KMP-Wirkungen: () sehr gut, () gut, () befriedigend; () unbefriedigend

Ärztl. Wirkkontrolle: () nein;

() ja: ärztl. Nachkontroll-Befund:

Ergänzende Mitteilungen auf nächster Seite bzw. Rückseite:

Mir sind bei diesen OP's auch Lymphknoten entfernt worden, und habe seither 2x Probleme mit der Hand gehabt (Lymphstau) habe jedesmal nur mit dem Ulnarbein die Hand ausgestrichen und es ist jedesmal wieder gut geworden ohne sonstige jegliche Behandlung.

Ich habe dieses Öl seither auch schon einigen Leuten empfohlen, vor allem bei Hautproblemen (einmal sogar Neurodermitis, nach langem erfolglosen einreiben von Cortisonhaltigen Salben) mit sehr großem Erfolg.

Der Rest meiner Schilddrüse deckt sich mit dem Erfahrungswissen über die Lichtlebens.

Mit lieben Grüßen

S

Diagnose: Mammakarzinom rechts, Zustand nach „sure-cut-biopsy“.

Therapie: Tumorektomie, Schnellschnitthistologie, Sentinel-node-Biopsie (Patentblau), axilläre Lymphadenektomie am 02.06.2006, Nachresektion am 08.06.2006.

Histologie: Invasiv-ductales und intraductales Karzinom.

Klassifikation: pT-1c(3), N-1a (2/22) (SN positiv), M-x, L-1, G-3, R-0; pT-is, G-3, R-0.

Hormonrezeptorstatus: ER: mittelgradig positiv Score 6.

PgR: hochgradig positiv Score 12.

Her2/neu: Hochgradige Überexpression (Score 3).

Kontrolle: 19.09.2006 an unserer Nachsorgeambulanz.

Wir berichten von Ihrer Patientin, die am 02.06.2006 wegen eines bereits histologisch verifiziert Mammakarzinoms rechts stationär aufgenommen wurde.

Unter Thromboseprophylaxe mit Lovenox 40 mg erfolgte am 02.06.2006 die Tumorektomie, sowie Sentinel-node-Biopsie und aufgrund des positiven Sentinel-node die axilläre Lymphadenektomie.

Der postoperative Verlauf war komplikationslos.

Es musste jedoch aufgrund einer R-1-Resektion am 08.06.2006 eine Nachresektion durchgeführt werden. Der histologische Befund ergibt endgültig eine R-0-Resektion.

Der weitere postoperative Verlauf war ebenfalls komplikationslos, die Wundverhältnisse bei Entlassung bland.

Die Screening-Untersuchungen, sowie weitere adjuvante Therapien werden von der Patientin abgelehnt. Sie entschließt sich für alternative Therapieoptionen trotz eindringlicher Aufklärungen.

Für den 19.09.2006 vereinbarten wir eine erste Nachsorgeuntersuchung und bitten, die Patientin entsprechend zuzuweisen.

Analgetisch empfehlen wir Aulin 100 bei Bedarf und regelmäßige Physiotherapie sollten ebenfalls veranlasst werden.

Mit freundlichen Grüßen

Therapie: Onkologische Nachsorgeuntersuchung.

09.01.07

Wir berichten von Ihrer Patientin, die am 09.01.2007 zur vereinbarten Nachsorgeuntersuchung an unsere Abteilung kam.

Die Patientin befindet sich in gutem Allgemein- und Ernährungszustand mit einem Aktivitätsindex von 100 %, sie habe an Gewicht zugenommen, klagt über Lymphstau am rechten Oberarm unter Belastung.

Die körperliche Untersuchung ergibt eine blande Narbe, Kosmetik II, kein Hinweis auf Rezidiv oder Metastasen, die Mamille gering narbig fixiert bzw. retrahiert. Die Restbrust im oberen äußeren Quadranten knotig verdichtet. Die kontralaterale Mamma palpatorisch unauffällig. Der Lymphknotenstatus ipsi-, kontralateral und supraclaviculär o.B. Die Leber am Rippenbogen tastbar. Wirbelsäule und Pulmo grob klinisch altersentsprechend.

Mammographie: Postoperative Strukturunruhe ohne Zeichen einer Malignität, beidseits BI-RADS II.

Oberbauch-Sonographie: Im Segment VI des rechten Leberlappens eine inhomogene hyperechogene hämangiomytische Veränderung.

Thorax-Röntgen: o.B.

Labor: Beiliegend.

Wir vereinbarten mit der Patientin eine **neuerliche Kontrolle für den 24.04.2007** und bitten um entsprechende Zuweisung.

Zur Bestätigung des Oberbauchsonographie-Befundes an der Leber sollte ein CT des Abdomens veranlasst werden.

Mit freundlichen Grüßen

Labor: 09.01.07

BLUTBILD				
Ery	4.53 10e6/ul (4.20-5.40) (*...)	R	09.01.2007	11.24.27
Hb	13.7 g/dl (12.0-16.0) (*...)	R	09.01.2007	11.24.27
Hct	39 % (36-46) (*...)	R	09.01.2007	11.24.27
MCV	87 fl (77-97) (*...)	R	09.01.2007	11.24.27
MCH	30.2 pg (27.0-34.0) (*...)	R	09.01.2007	11.24.27
MCHC	34.8 g/dl (31.0-36.0) (*...)	R	09.01.2007	11.24.27
RDW	12.2 % (11.5-15.5) (*...)	R	09.01.2007	11.24.27
Leuko	4.890 /ul (4.000-9.000) (*...)	R	09.01.2007	11.24.27
Lym	32 % (20-51) (*...)	R	09.01.2007	11.24.28
Neutrophile	58 % (42-75) (*...)	R	09.01.2007	11.24.28
Mon	8 % (1-9) (*...)	R	09.01.2007	11.24.28
Eos	1 % (0-7) (*...)	R	09.01.2007	11.24.28
Bas	1 % (0-1) (*...)	R	09.01.2007	11.24.28
Thrombozyten	269 10e3/ul (140-400) (*...)	R	09.01.2007	11.24.28
MPV	8.8 fl (7.8-11.0) (*...)	R	09.01.2007	11.24.28
LEBER				
yGT	16 U/l (6-42) (*...)	R	09.01.2007	12.31.11
AP	69 U/l (35-104) (*...)	R	09.01.2007	12.31.11
CHE	8513 U/l (4260-11250) (*...)	R	09.01.2007	12.31.11
MINERALHAUSHALT				
Calcium	2.40 mmol/l (2.00-2.60) (*...)	R	09.01.2007	12.31.11
ENTZÜNDUNGSPARAMETER				
BSG	6 mm/h (1-15) (*...)	R	09.01.2007	15.08.38
TUMOR-MARKER				
CEA	0.90 ng/ml (0.00-5.00) (*...)	R	09.01.2007	12.08.03
CA15-3	5.80 U/ml (0.00-31.30) (*...)	R	09.01.2007	12.08.03

Diagnose: Zustand nach brusterhaltend operiertem, invasiv-ductalem Karzinom der rechten Mamma im Juni 2006 (pT-1c(3), N-1a (2/22) (SN positiv), M-x, L-1, G-3, R-0; pT-is, G-3, R-0; Hormonrezeptorstatus: ER mittelgradig positiv (Score 6), PgR hochgradig positiv (Score 12); Her2/neu: hochgradige Überexpression), Radiatio und Polychemotherapie abgelehnt. Abklärungsbedürftiges CA125-5.

Therapie: Onkologische Nachsorgeuntersuchung. 31.01.12

Wir berichten von Ihrer Patientin, die am 31.01.2012 zur vereinbarten Mamma-Nachsorgeuntersuchung an unsere Abteilung kam.

Die Patientin befindet sich in gutem Allgemein- und Ernährungszustand mit einem Aktivitätsindex von 100 %, das Körpergewicht sei konstant. Sie gibt Beschwerdefreiheit an.

Die körperliche Untersuchung ergibt eine blande Narbe, Kosmetik I, kein Hinweis auf Rezidiv oder Metastasen. Die Restbrust sowie die kontralaterale Mamma palpatorisch unauffällig. Der Lymphknotenstatus ipsi-, kontralateral und supraclaviculär o.B. Die Leber am Rippenbogen tastbar, Wirbelsäule und Pulmo grob klinisch altersentsprechend.

Die Durchuntersuchung ergibt:

Mammographie: Postoperative Strukturruhe, ansonsten BI-RADS II bds.

Sonographie des Oberbauches: Unverändert zu den Voruntersuchungen ein Hämangiom im rechten Leberlappen.

Thorax-Röntgen: Altersgemäß.

Labor:

BLUTBILD						
Erythrozyten	5.02	10 ⁶ /µl	(4.20-5.40)	R	31.01.2012	11.37.52
Hb	14.3	g/dl	(12.0-16.0)	R	31.01.2012	11.37.52
Hkt	45	%	(36-46)	R	31.01.2012	11.37.52
MCV	89	fl	(77-97)	R	31.01.2012	11.37.52
MCH	29	pg	(27-34)	R	31.01.2012	11.37.52
MCHC	32.0	g/dl	(31.0-36.0)	R	31.01.2012	11.37.52
RDW	13.4	%	(11.5-15.5)	R	31.01.2012	11.37.52
Leukozyten	5.170	10 ³ /µl	(4.000-9.000)	R	31.01.2012	11.37.52
Lymphozyten	32	%	(20-51)	R	31.01.2012	11.37.52
Neutrophile	58	%	(42-75)	R	31.01.2012	11.37.52
Monozyten	6	%	(1-9)	R	31.01.2012	11.37.52
Eosinophile	1	%	(0-4)	R	31.01.2012	11.37.52
Basophile	1	%	(0-1)	R	31.01.2012	11.37.52
LUC	2	%	(0-5)	R	31.01.2012	11.37.52
Thrombozyten	286	10 ³ /µl	(140-400)	R	31.01.2012	11.37.52
MPV	7.8	fl	(7.8-11.0)	R	31.01.2012	11.37.52
LEBER						
γ-GT	19	U/l	(6-42)	R	31.01.2012	11.49.34
AP	72	U/l	(35-104)	R	31.01.2012	11.49.34
CHE	9153	U/l	(4260-12920)	R	31.01.2012	11.43.47
MINERALHAUSHALT						
Calcium	2.54	mmol/l	(2.00-2.60)	R	31.01.2012	11.49.34
ENTZÜNDUNGSPARAMETER						
BSG	4	mm	(1-15)	R	31.01.2012	12.08.38
TUMORMARKER						
CEA	0.7	ng/ml	(0.0-5.0)	R	31.01.2012	13.55.56
CA 125	13.7	U/ml	(0.0-35.0)	R	31.01.2012	13.55.56
CA 15-3	7.0	U/ml	(0.0-31.3)	R	31.01.2012	13.55.56

Wir vereinbarten mit der Patientin eine neuerliche Kontrolle **in einem Jahr** (um rechtzeitige telefonische Voranmeldung wird gebeten) und bitten um entsprechende Zuweisung.

Mit freundlichen Grüßen

Betreff _____ gen!
Von: " "
Datum: Tue, 20 Feb 2007 18:40:34 +0100
An: _____ >

Sehr geehrte

Vielen lieben Dank für Ihre Antwort auf mein Schreiben und auch herzlichen Dank für den großzügigen Rabatt. Selbstverständlich und sehr gerne dürfen sie meine Erfahrungen in Ihrer Fallsammlung aufnehmen und ins Internet stellen.

Bezüglich Ärzte möchte ich Ihnen nur kurz folgendes erzählen. Eine der beiden Ärztinnen, die mich operiert haben ist eine Freundin von uns. Auch sie hat mich dahingehend beraten, unbedingt eine Chemo zu machen. Doch nach ein paar längeren ausführlichen Gesprächen, in denen ich ihr meinen Standpunkt erklärt habe, dass nur Gott mich heilen kann und sonst gar nichts und niemand, hatte sie es akzeptiert - sie, und auch die zweite Chirurgin glauben beide an Gott, war eigentlich ein sehr schönes Gespräch, sahen es aber natürlich nur in Kombination mit der Schulmedizin. Für sie natürlich nicht vorstellbar ausschließlich auf Gott zu vertrauen. Nun freuen sie sich zwar mit mir, aber ob sie etwas in ihrem Umgang mit Patienten nun geändert haben, kann ich nicht beurteilen - aber in ihrem Inneren glaube ich schon, dass es etwas bewirkt hat.

Eine andere Ärztin die in diesem Krankenhaus, in dem ich war, für die Psyche der Krebspatienten zuständig war, bzw. ist, hat mir noch vor meiner Operation klipp und klar gesagt, sie würde schon 6 Jahre in diesem Job arbeiten, und es wären einige dabei gewesen, die es alternativ probiert hätten, aber es habe niemand überlebt. Sie war wirklich sehr aufbauend, und ich glaube, wenn mich Jesus nicht von Anfang an derart gestärkt hätte, das war wirklich unglaublich, wäre ich nach diesem Gespräch umgefallen, und hätte dem Rat nachgegeben. Mit ihr hatte ich seither nichts zu tun, sie weiß aber durch meine Freundin sicher Bescheid wie es mit mir nun aussieht. Und letztendlich waren nun 2 Oberärzte die mich im Jänner genau untersucht haben, die beide, unabhängig voneinander nur ganz entsetzt gefragt haben, ob ich denn keine Therapien hatte, was ich verneinte. Sie fragten nur ganz kurz warum nicht, gingen aber nicht wirklich näher darauf ein, einer nuschelte nur irgendetwas Unverständliches über Statistik usw. vor sich hin. Ich bin mir sicher, dass kaum ein Arzt wirkliches Interesse daran hat, es würde viel "Geschäft" dadurch auf der Strecke bleiben, und Geld ist für die meisten leider wichtiger als die Menschen wirklich zu retten. Und wenn mehr Menschen auf Gott vertrauen würden, würde die Pharmaindustrie nichts mehr an den teuren Therapien verdienen. Es ist halt leider schon ziemlich alles sehr grotesk und verkehrt.

Auch ich wünschen Ihnen Gottes Segen bei Ihrer Arbeit und für Ihren Weg!

Danke und liebe Grüße